

Johann Pachelbel (1653-1706)

Ciacona in d

Jean Adam Guilain (ca. 1680-nach 1739)

Suite du second ton

- Prélude | - Tierce en taille | - Duo
 - Basse de Trompette | - Trio de Flûtes
 - Dialogue | - Petit plein jeu
- (aus: Pièces d'orgue pour le Magnificat)

Charles-Marie Widor (1844-1937)

Allegro cantabile

(aus: 5. Symphonie f-Moll, op. 42 Nr. 5)

Jean Langlais (1907-1991)

Dialogue sur les Mixtures

(aus: Suite Brève)

Christoph Keggenhoff studierte kath. Kirchenmusik an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz und Orgel an der Staatlichen Hochschule für Musik in Mannheim. Nach der ersten Stelle als Kantor und Organist in Bonn-Bad Godesberg wechselte er 1991 an den Speyerer Dom, wo er bis Ende 2023 als zweiter Domorganist wirkte und die von ihm 1995 gegründete „Schola Cantorum Saliensis“ geleitet hat. Seit 1991 ist er Orgelsachverständiger und wurde 2013 auch Leiter des Referats Orgelbau in der Diözese Speyer. Von 1992-2022 war er im Vorstand und ab 2009 auch Vorsitzender der „Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands“. Christoph Keggenhoff war auch Kommissionsmitglied für das Orgelneubauprojekt am Dom zu Speyer.



Foto: Klaus Landry

Wegen irreparabler Schäden wurde die **Orgel in der Dreifaltigkeitskirche** in 2020 stillgelegt. Seither gab es intensive Überlegungen, die in einen in der Tradition der berühmten Orgelbauer Stumm und Geib stehenden Orgelneubau münden sollen. So kehrt z. B. der Spieltisch an seinen ursprünglichen Platz zwischen Hauptgehäuse und Rückpositiv zurück. Für die Ausführung des anspruchsvollen Projekts zeichnen die renommierten Orgelbauwerkstätten Schuke und Trefz in Kooperation verantwortlich. Nach dem Ausbau der Steinmeyer-Orgel soll zeitnah mit dem Bau der neuen Orgel begonnen werden. Die Gesamtkosten betragen ca. 1,2 Mio. €. Trotz zahlreicher Zuschüsse, Spenden sowie eigenen Mitteln bleibt eine Finanzierungslücke von ca. 300.000 €. Mit den Einnahmen des diesjährigen Orgelspaziergangs – der schon in den Jahren 2012-2016 ca. 30.000 € für die neue Orgel eingespielt hat – möchten die Mitwirkenden einen ganz persönlichen Beitrag zur Vollendung dieses Projekts für die Dreifaltigkeitskirche und die gesamte Speyerer Orgellandschaft leisten.

ORGEL in ...	Erbauer	Baujahr	Manuale	Register
St. Bernhard	Scherpf, Speyer	1958/ 2023 Klais (Ausreinigung, Neuintonation)	III	31
Dom Chororgel Hauptorgel	Seifert Seifert	2008 2011	III IV	34 83
Dreifaltigkeitskirche <i>derzeit stillgelegt</i>	Geib/ Steinmeyer	1929	III	41
Gedächtniskirche Chororgel Hauptorgel	Klais Kleuker	2021 1979	II V	25 95
St. Joseph	Wilbrand	1990	III	45

ORGELNEUBAU IN DER DREIFALTIGKEITSKIRCHE

SPENDENKONTO

IBAN: DE95 5479 0000 0000 1670 70

Verwendungszweck:

„Spende Orgel Dreifaltigkeitskirche“

www.dreifaltigkeit-speyer.de
www.dommusik-speyer.de
www.gedaechtniskirchengemeinde.de
www.kirchen-in-speyer.de
www.markuseichenlaub.de
www.speyerer-kantorei.de
www.keggenhoff-online.de



Foto: Reinhild Günther

Gestaltung: Reinhild Günther • www.speyer-trio.de

Sonntag
5. Mai
2024

14 Uhr
Dom

14:45 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

12. Speyerer
ORGEL
SPAZIERGANG

zugunsten des
Orgelneubaus in der
Dreifaltigkeitskirche

15:45 Uhr
St. Joseph

16:30 Uhr
Gedächtniskirche

17:30 Uhr
St. Bernhard



www.orgelbau-graser.de

Evangelische
Bank

Albert Becker (1834-1899)
Phantasie und Fuge g-Moll op. 52

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)
Fantasia Cromatica

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Tocatta und Fuge d-Moll BWV 565
(Bearbeitung für zwei Orgeln:
M. Eichenlaub und R. Sattelberger)



Foto: Christoph Günther

Markus Eichenlaub ist seit 2010 als Domorganist für die liturgische wie konzertante Orgelmusik verantwortlich. An den Musikhochschulen in Karlsruhe, Hamburg und Stuttgart studierte er Kirchenmusik und Orgel. Von 2000-2010 lehrte er als Professor an der Essener Folkwang Universität. Die Aufführung des vollständigen Orgelwerks von Johann Sebastian Bach im Jahr 2000 fällt in die Zeit seiner Tätigkeit als Limburger Domorganist (1998-2010). Nach der zyklischen Aufführung der zehn Orgelsymphonien von Charles-Marie Widor (2012) im Speyerer Dom führte er 2022 das Gesamtwerk von César Franck auf. Im Sommer wird er in Quedlinburg eine CD mit Solo- und Kammermusik-Werken von Albert Becker aufnehmen.

Stefano Landi (1587-1639)
Passacaglia della vita

Claudio Monteverdi (1567-1643)
„Laudate Dominum in sanctis eius“
(aus: Selva morale et spirituale)

Johann Jakob Froberger (1616-1667)
Tocatta in d

Jehan Ain (1911-1940)
„Ave Maria“

Wolfgang A. Mozart (1756-1791)
Andante in F KV 616

Antonín Dvořák (1858-1946)
„Der Herr ist mein Hirte“
(aus: Biblische Lieder, op. 99/4)

Henry Purcell (1659-1695)
An Evening Hymn

Eva Landmesser, geboren 1992 in Speyer, begann schon im Kindesalter mit solistischen Gesangsauftritten. Mit elf Jahren begann ihre Gesangsausbildung bei Simone Pepping, später bei Pia Knoll und Carola Keil (Heidelberg). Von 2011-2017 studierte sie Spanisch und Geographie in Heidelberg und Mexiko-Stadt. Heute ist sie im Bereich Klimaschutz und -bildung tätig. Eva Landmesser singt bei zahlreichen Konzerten und Gottesdiensten den Part der (Solo-)Sopranistin.



Fotos: privat

Willem Balk, geboren 1988 im niederländischen Rheden, spielt seit seinem achten Lebensjahr Orgel. Seine musikalische Ausbildung erhielt er u. a. am Kirchenmusikalischen Seminar Speyer bei Robert Sattelberger und Christoph Keggenhoff. Im Jahr 2007 legte er die C-Prüfung im Fach Orgel ab. Seitdem ist er am Continuo und als Solist konzertant aktiv – in Speyer und der weiteren Umgebung. Nach seinem Studium der Architektur arbeitet er seit 2013 in einem Heidelberger Büro als Architekt.

Anton Bruckner (1824-1896)
Präludium C-Dur („Perger Präludium“)

Félix Alexandre Guilmant (1837-1911)
Andante con moto
(aus: Pièces dans différents styles, op. 16 Nr. 1)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Sinfonia
(aus: Kantate „Wir danken dir Gott“ BWV 29,
Transkription für Orgel von Marcel Dupré)

Charles-Marie Widor (1844-1937)
Adagio
(aus: 2. Symphonie D-Dur, op. 13 Nr. 2)

Louis Vierne (1870-1937)
Carillon de Westminster
(aus: „Pièces de Fantaisie“, op. 54 Nr. 6)

Elmar Werel, geboren 1971 in Saarburg, begann nach anfänglichem Klavierunterricht im Alter von 14 Jahren mit dem Orgelspiel (bei Regionalkantor Joachim Reidenbach in Trier). Seine Ausbildung zum nebenamtlichen Kirchenmusiker absolvierte er im Jahr 2019 am Bischöflichen Kirchenmusikalischen Institut in Speyer (Klavier und Orgel bei DKMD Martin Erhard) mit dem C-Examen im Fach Orgel. Seit 2020 wird er von Domorganist Markus Eichenlaub unterrichtet. Er spielt regelmäßig Gottesdienste in St. Bernhard, im Dom sowie in St. Joseph und im Bischöflichen Priesterseminar.

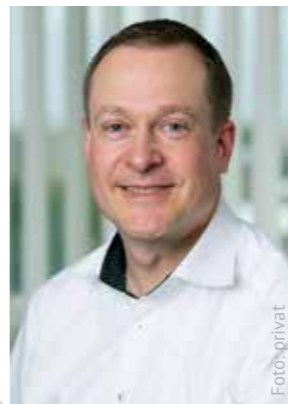


Foto: privat

Albert Becker (1834-1899)
Doppelfuge mit Choral
(aus: Drei große Fugen für Orgel, op. 54 Nr. 3)

Robert Schumann (1810-1856)
Nr. 2 Mit innigem Ausdruck (a-Moll)
Nr. 5 Nicht zu schnell (h-Moll)
Nr. 6 Adagio (H-Dur)
(aus: Studien für den Pedalfügel, op. 56)

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)
„Lobe den Herren, o meine Seele“
(aus: Choralimprovisationen, op. 65 Nr. 28)

Camille Saint-Saëns (1835-1921)
Bacchanale (für Orgel zur 4 Händen)
(aus: „Samson et Dalila“, Orgelbearbeitung: Hans Uwe Hielscher)

Robert Sattelberger, geboren 1965 in Hockenheim, studierte evangelische Kirchenmusik in Heidelberg und Essen/Ruhr. Er absolvierte 1998 an der Düsseldorfer Robert-Schumann-Hochschule das Konzertexamen im Fach Orgel. Von 1991-1996 war er Kantor in Essen-West, von 1996-2000 Bezirkskantor in Pirmasens und Bad Bergzabern und ist seit 2001 als Kantor und Organist musikalischer „Hausherr“ der Gedächtniskirche in Speyer. Als Bezirkskantor ist er zudem für das Dekanat Speyer und deren Kantorei sowie die Ausbildung nebenamtlicher Kirchenmusiker verantwortlich. 2010 wurde seine Arbeit mit der Verleihung des Titels „Kirchenmusikdirektor“ gewürdigt.



Foto: Christoph Günther